Kirche Saatlen in Zürich Schwamendingen : 1961-1964, Architekt Claude Paillard BSA/SIA im Atelier CJP, Zürich

Autor(en): **Paillard, Claude**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 2: **Kirchenbau**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kirche Saatlen in Zürich-Schwamendingen

1

2

1961–1964. Architekt: Claude Paillard BSA/SIA im Atelier CJP (Fred Cramer, Werner Jaray, Claude Paillard und Peter Leemann), Zürich
Ingenieur: Max Walt SIA, Zürich

Der Bau einer Kirche bedeutet heute nur noch selten die Gestaltung des Gotteshauses allein: Das kirchliche Leben ist vielseitiger geworden, die Ansprüche an den Kirchenbau daher vielfältiger, komplizierter. Ein sehr typisches Beispiel derart vielfältiger Ansprüche und deren Verwirklichung «unter einem Dach» stellt die Kirche Saatlen dar.

Das neue kirchliche Gemeindezentrum der neuen Kirchgemeinde Saatlen liegt inmitten eines städtischen Wohnquartiers, am Rande einer ausgedehnten Grünfläche. Doch war es nicht leicht, das große Bauprogramm auf dem sehr knappen Areal zu verwirklichen. Daher wurde bereits seinerzeit im Wettbewerbsprojekt eine zweigeschossige Lösung vorgeschlagen: Die Kirche liegt im Obergeschoß; zusammen mit dem Turm hebt sie sich deutlich ab von den niedrigen Baukuben des Kirchgemeindehauses und des Pfarrhauses, welche den Hauptbau im Erdgeschoß kranzförmig umgeben.

Der Weg zur Kirche führt vom erhöhten Kirchplatz unter die gedeckte Vorhalle, zum Haupteingang, über die breite Treppe im Kirchenraum unter die rückwärtige Empore. Hier öffnet sich der Blick gegen den einfach geformten, hohen Raum. Im Kirchenschiff und auf der winkelförmigen Empore finden gut 600 Besucher Platz, mehr als die an sich bescheidenen Abmessungen des Raumes erwarten lassen. In freier Art ordnen sich die Stuhlreihen um Kanzel und Abendmahltisch. Die Orgel enthält 25 Register; sie wurde auf der Empore plaziert. Das stark differenzierte Licht in der Kirche wird durch die Oblichter des erhöhten Raumteiles im Winkel über Kanzel und Abendmahltisch bestimmt. Der hohe Turmpfeiler steht an hellster Stelle frei im Raum. Drei Fenster unter der Empore öffnen sich gegen die umgebenden Grünflächen. Im ganzen gesehen ein nach innen gekehrter, von den allzu nahen Wohnblöcken abgeschiedener, ruhiger Raum.

Ebenfalls vom Kirchplatz her führt der Eingang zum Kirchgemeindehaus in die ebenerdige Garderobenhalle; deren räumliche Ergänzung bildet das Saalfoyer. Von hier aus werden alle wesentlichen Räume erschlossen:

der Saal und die Gemeindestube, zusammen 500 Sitzplätze bei Konzertbestuhlung, mit gut ausgestatteter Bühne und den entsprechenden Nebenräumen;

zwei Unterrichtszimmer;

ein Sitzungs- und Pfarrzimmer, durch eine Nebentreppe in unmittelbarer Verbindung mit der Kirche;

eine Saalküche und weitere Nebenräume.

Gegen Osten wurde dem Kirchgemeindehaus das ebenfalls eingeschossige Pfarrhaus angegliedert. Mit dem Gemeindesaal und dem Unterrichtstrakt umschließt es den Pfarrhof. Das Haus enthält außer den Amtsräumen die Pfarrwohnung, im Sockelgeschoß beide Gemeindehelferbüros mit besonderem Zugang sowie zwei Garagen.

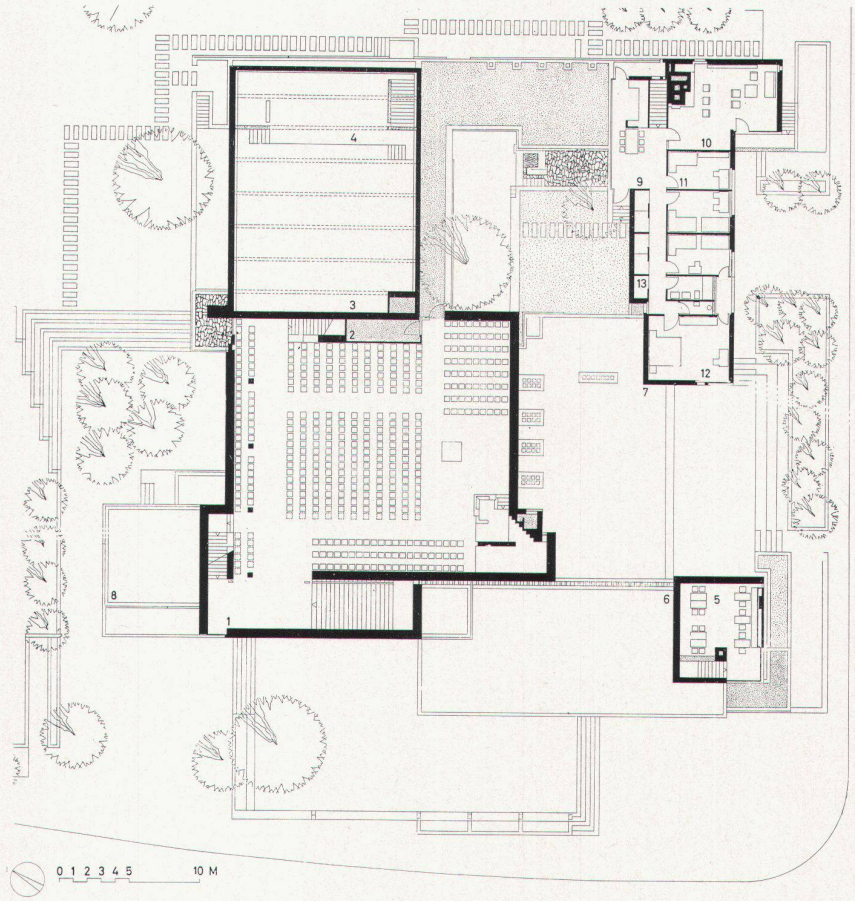
Kirchenbau, in der Gestaltung des Ganzen als eine einzige, umfassende Bauaufgabe gesehen, führt zu einer Synthese der «Alltagsbauten» – Kirchgemeindehaus, Jugendhaus, Pfarrhaus – mit der eigentlichen Kirche, beide zu einem lebendigen Ganzen verwoben. Im Grundrißlich-Räumlichen führte dieser Gedanke zu intensiven Wechselbeziehungen von Raum zu Raum, von Innenraum zu Außenraum: das Betreten, das Durchschreiten des Baues als räumliches Erlebnis, der Zugang als Vorbereitung auf die Kirche. Im Kubischen führte dieser Gedanke zu einer plastischen Entwicklung des Kirchenkörpers aus der Umklammerung der Erdgeschoßbauten. Im baulichen Schwerpunkt steht der sich aus der Kirche auftürmende Turm, außen und im Kirchenraum die geistige Mitte zeichnend.

Dieser Versuch einer Synthese zeigt sich wohl am stärksten in

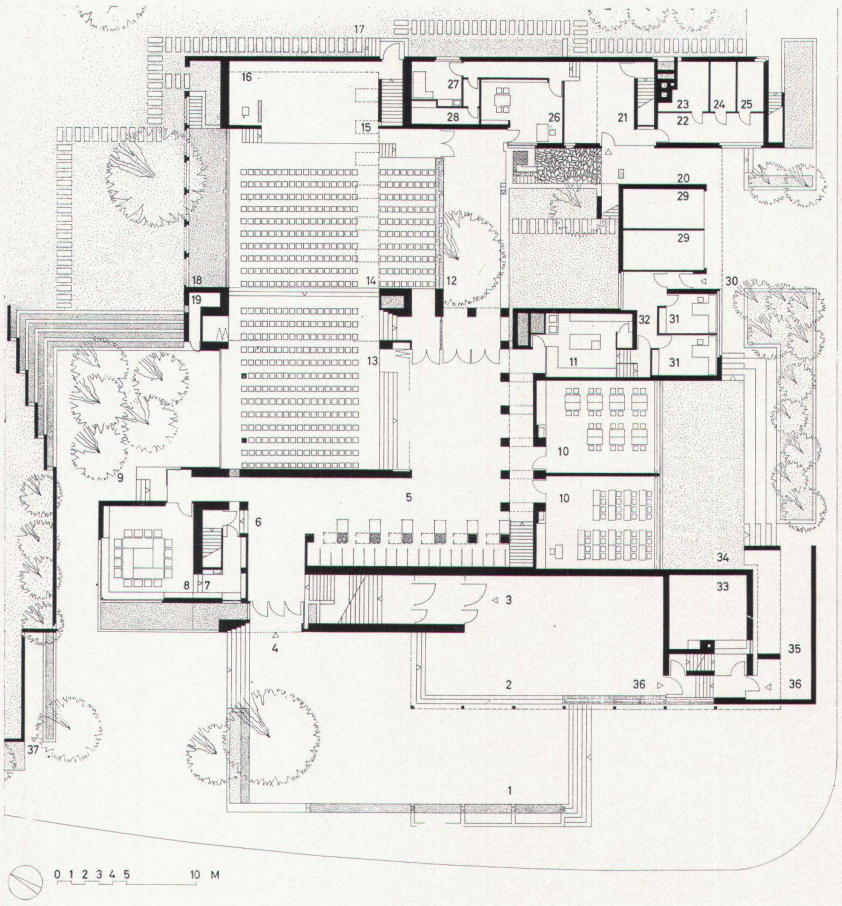
der zurückhaltenden Einheitlichkeit des formalen Details, des Materials und des Farbausdruckes. Das helle Sichtbacksteinmauerwerk bräunlich-grauer Tönung bestimmt alle Räume, bestimmt auch das Äußere und wiederholt sich bei den meisten Böden, Treppen und Deckenuntersichten. Weitere Materialwerte sind der rohe Sichtbeton für Decken, Pfeiler und Träger im Innern, äußere Kupferverkleidungen, Eichenholz – teils naturbelassen, teils schwarzbraun gebeizt – und einfaches Tannentäfer.

Und noch ein letztes: Im Stadtquartier kann eine Kirche kaum mehr durch ihre Dimension dominierend wirken; sie kann es aber noch durch die Sorgfalt, mit der sie gestaltet wurde. Die Kirche Saatlen wurde mit der Auszeichnung der Stadt Zürich für gute Bauten 1964 bedacht.

Claude Paillard



3



4

1
Ansicht von Süden
Vue côté sud
View from the south

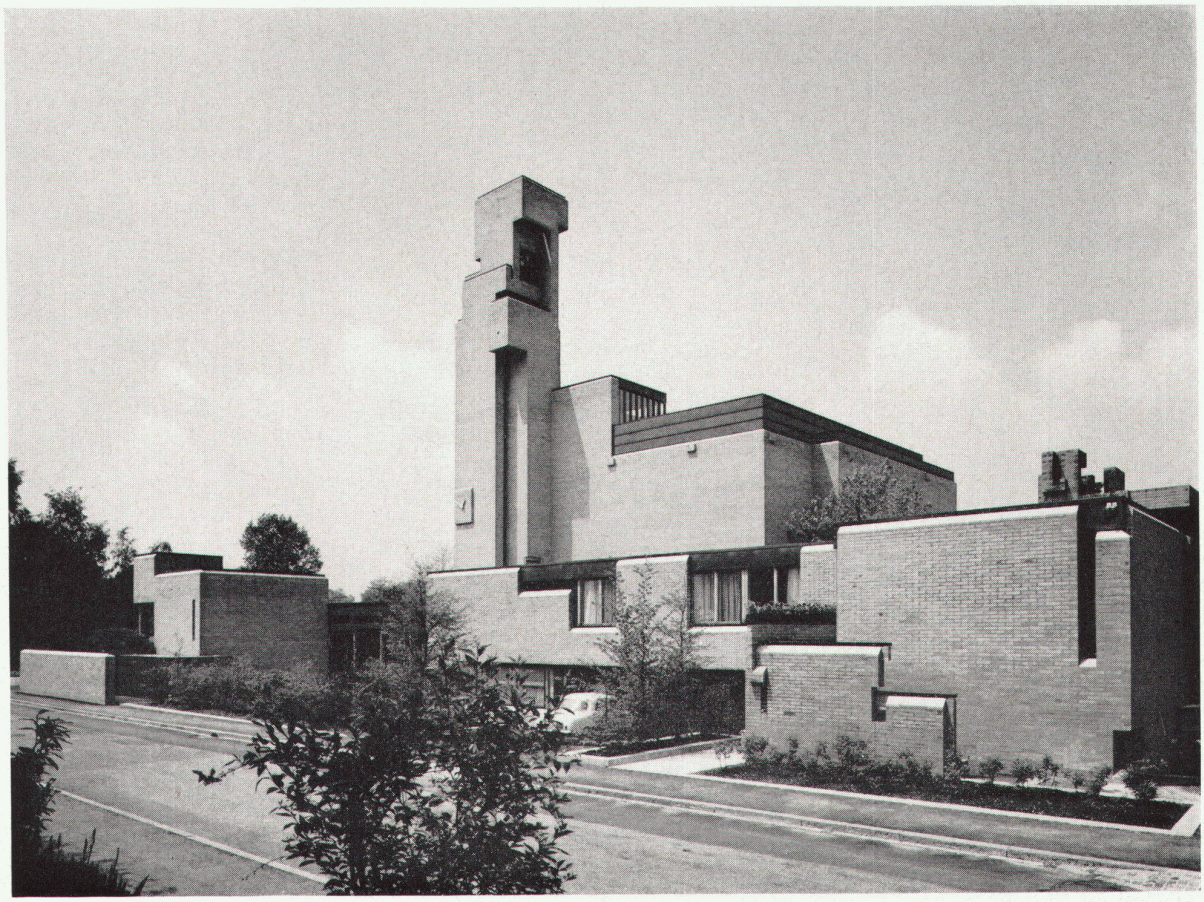
2
Ansicht von Westen
Vue côté ouest
View from the west

3
Grundriß Obergeschoß
Plan de l'étage
Plan of upper storey

1 Kirche
2 Stuhlmagazin
3 Luftraum Kirchgemeindesaal
4 Luftraum Bühne
5 Obere Jugendstube
6 Dachaufsicht Vorhalle
7 Dachaufsicht Unterrichtstrakt
8 Dachaufsicht Sitzungszimmer
Pfarrwohnung:
9 Eßplatz und Küche
10 Wohnzimmer
11 Kinderzimmer
12 Elternzimmer
13 Schrankräume

4
Grundriß Erdgeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Plan of groundfloor

1 Kirchenvorplatz
2 Gedeckte Vorhalle
3 Eingang zur Kirche
4 Zugang Kirchgemeindehaus
5 Foyer und Garderobe
6 Nebenaufgang zur Kirche
7 Pfarrzimmer
8 Sitzungszimmer
9 Gemeindehof
10 Unterrichtszimmer
11 Saalküche
12 Pfarrhof
13 Gemeindestube
14 Kirchgemeindesaal
15 Bühne
16 Nebenbühne
17 Bühneneingang und Kellerabgang
18 Lichthof
19 Gartengeräte
20 Durchgang zum Pfarrhof und Zugang Pfarrhaus
21 Eingangs- und Wartehalle
22 Waschküche
23 Heizung
24 Abstellraum
25 Keller
26 Studierzimmer
27 Mädchenzimmer
28 Abstellraum
29 Garagen
30 Büroeingang
31 Gemeindehelferbüros
32 Warteraum
33 Luftraum untere Jugendstube
34 Jugendhof
35 Veloraum
36 Zugang Jugendstuben

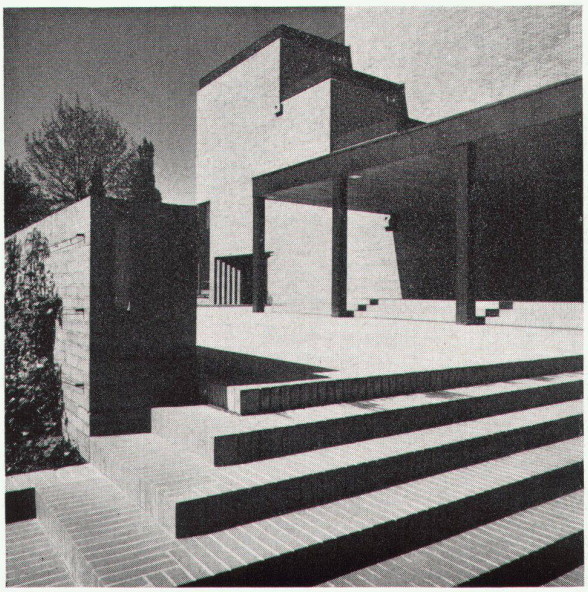


5

5
Ansicht von Osten; im Vordergrund das Pfarrhaus
Vue côté est, avec, à droite, le presbytère
View from the east, with the vicarage in the foreground

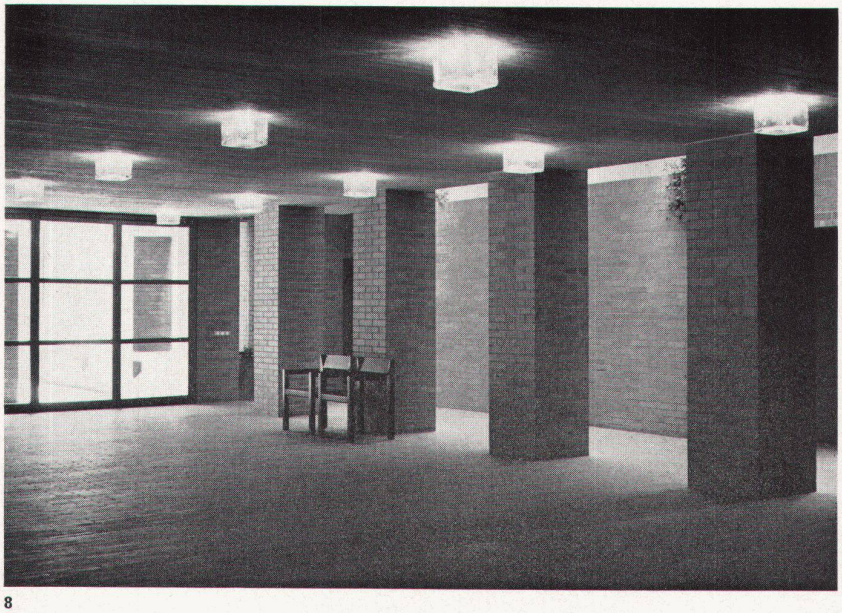
6
Kirchplatz
Le parvis
Courtyard

7
Eingang ins Kirchgemeindehaus
Entrée du foyer paroissial
Entrance to the parish hall

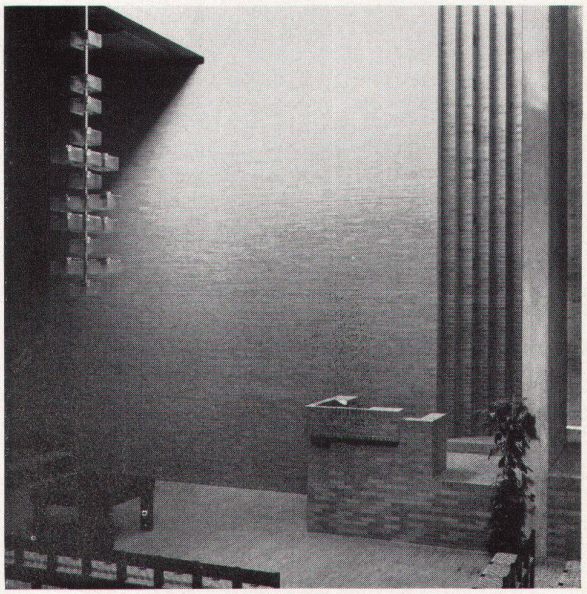


6

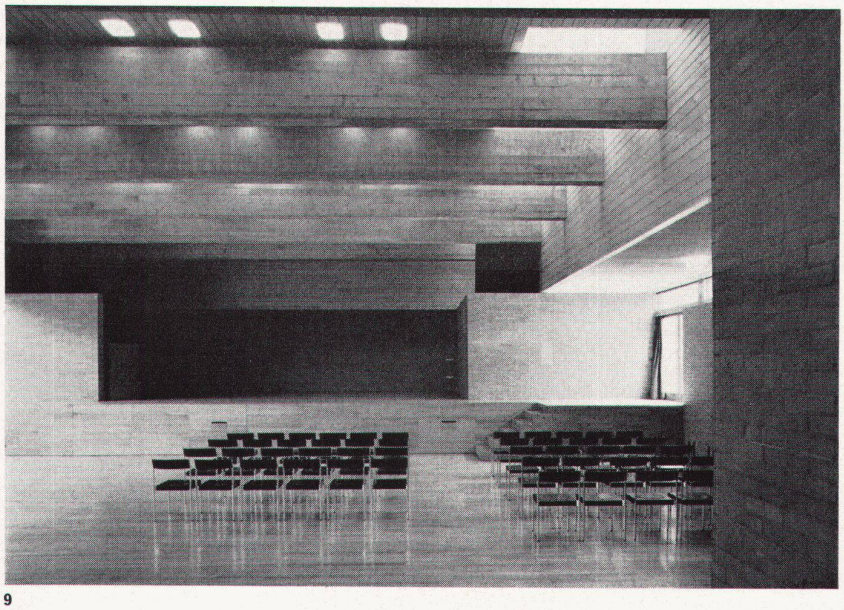
7



8



11



9

8
Foyer und Ausgang zum Pfarrhaus
Hall et sortie côté presbytère
Hall and exit of the vicarage

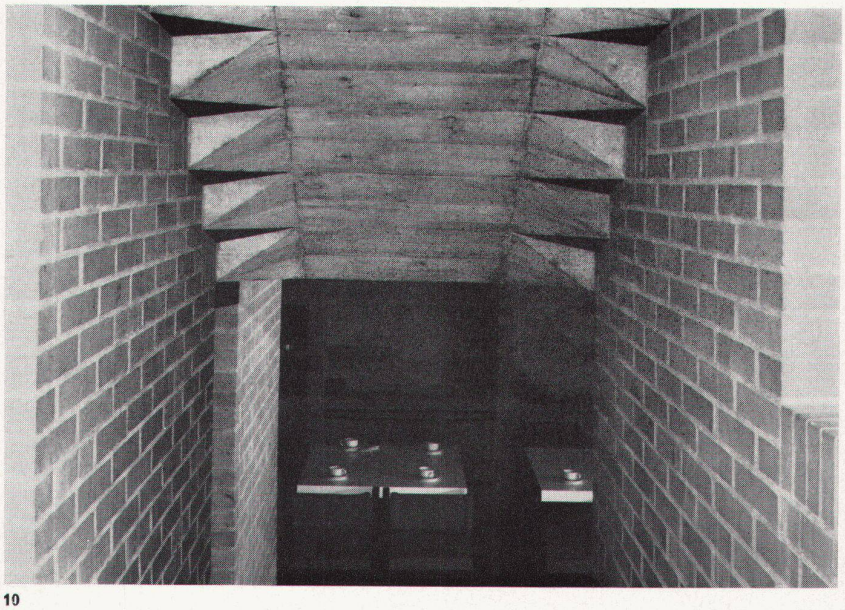
9
Kirchgemeindesaal
Salle du foyer paroissial
Parish hall

10
Treppenuntersicht und Detail der Jugendstube
Dessous d'un escalier avec vue sur la salle des jeunes
View of the underside of a stairway looking towards the youth clubroom

11
Kanzel, Abendmahlstisch, Leuchter und Turmpfeiler
Chaire, table de la Sainte Cène, lustre et pilier de la tour
Pulpit, communion table, candelabrum and tower column

12
Kircheninneres
Intérieur de l'église
Interior of the church

Photos: Fritz Maurer, Zürich



10

12